

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 192.

Sonntagabend, den 17. August 1907.

147. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Ortsvorstände der rentenpflichtigen Gemeinden des hiesigen Kreisamtsbezirks werden aufgefordert,

1. die Rentenbankrenten-, 2. die Domänenrenten-Gebühren zur Festsetzung für das Etatsjahr 1908 bis spätestens zum 14. September d. J. bei Vermeidung der Abholung durch gepostete Boten auf Kosten der Säumigen an die unterzeichnete Kasse einzufenden.

Die Bestimmungen in den §§ 17 und 20 der Rentenbank-Instruktion vom 13. März 1861, nach welchen von den Magistraten bzw. Ortsvorstehern bei jeder stattgehabten Besitzveränderung rentenpflichtiger Grundstücke ein Umschreibungsprotokoll an die unterzeichnete Kasse einzureichen war, sind dahin geändert, daß es künftig der Einreichung von Umschreibungs-Protokollen nur in solchen Fällen bedarf, in denen die Rentenpflicht der veräußerten Grundstücke im Grundbuche nicht eingetragen steht. Die Einreichung der Umschreibungs-Protokolle ist ebenfalls bis zum oben genannten Termine zu bewirken, und werden Formulare nach wie vor von der unterzeichneten Kasse verabfolgt.

Merseburg, den 13. August 1907.

Königliche Kreisstelle.

S. B. Dieß.

Regierungs-Supplementär.

Bekanntmachung.

Die infolge Abtretens ihres seitigen Inhabers mit dem 1. Oktober cr. zur Erledigung gelangende **Rechtskasse** ist durch Erlass des Herrn Finanz-Ministers vom 1. d. Mts. — II 8810 — von vorgeanntem Zeitpunkt ab dem **Rechtsmeister Gelbe in Ular** veräußert worden.

Merseburg, den 10. August 1907.

Der Königliche Landrat.

S. R. M. v. Zimmermann.

Hans Jürgen.

Roman von Hedda von Schmidt.

(Nachdruck verboten.)

Die Baronin und Frau v. Ingersheim machte eine zufführende Kopfbewegung. Hans Jürgen strich ein Bündel Holz an, legte seine Zigarre in Brand und sagte dann lebhaft: „Guten Abend ich im Zatteraal einen Braunen gesehen, Eleganteres ist mir lange nicht vor mein Auge gekommen. Frisch aus England importiert — der glückliche Besitzer dieses Prachtgauls, ein junger Menne, Sohn eines unserer Finanziers, hat drüben Verbindungen und sich das kostbare Vollblut kommen lassen. Im Zatteraal hörte ich allerdings, daß die schicklichsten Reitervereine, welche Herr Mengens auf seinem Kapitalistatler macht, durchaus nicht darauf schließen lassen, daß er es weit in diesem Sport bringen werde, aber solche Sonntagsreiter trennen sich gewöhnlich höchst ungen von ihren Pferden, so würde ich den Versuch machen, den Braunen — Higg Hie heißt er — käuflich an mich zu bringen. Ich werde er schlägt, was Schändlichkeit andeutet, Sympthide um fünf Minuten.“

„Wenn Ihnen viel daran gelegen ist, den Versuch zu machen, einige Tausend auf eine gute Manier los zu werden, lieber Sohn, so kann ich Ihnen zu der Gelegenheit verschaffen,“ sagte die Baronin. „Anfragen kosten kein Geld und das Schiefal ist Ihnen, wie immer, auch heute günstig. Der in Rede stehende Eigentümer des von Ihnen so gepriesenen

Das städtische Volksbad in der Wilhelmstraße bleibt wegen vorzunehmender Renovierungsarbeiten in der Zeit vom 19. bis 29. August d. J. geschlossen.

Merseburg, den 13. August 1907.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Arbeiten und Lieferungen zur Pflasterung der Wilhelmstraße und eines Teiles der Wilhelmstraße hier soll nach Maßgabe der allgemeinen Bedingungen bei Vergebung von Arbeiten und Lieferungen im ganzen oder in 3 Lose vergeben werden.

Es umfaßt:

Los I: Pflasterung einer ca. 230 m und ca. 80 m langen Strecke mit Rehen- und Mosafsteinen.

Los II: Lieferung von Steinmaterialien und

Los III: Lieferung und Anfuhr von 1000 cbm Kies sowie Anfuhr von Steinmaterialien.

Die Bedingungen und Zeichnungen sind auf dem Stadtbauamt einzusehen.

Angebotsbogen gegen Einwendung von 0,50 M. erhältlich.

Angebote in versiegelter, mit entsprechender Aufschrift versehenem Umschlag sind bis

Wittwoch, den 28. August ds. J., mittags 12 Uhr, an den Magistrat einzureichen.

Schleudis, den 13. August 1907.

Der Magistrat.

(1483)

König Eduard in Wilhelmshöhe.

* Kassel, 15. Aug. Kaiser Wilhelm hieß sich seinen hohen Gast mit folgenden Worten willkommen: „Ich bitte Eure Majestät, der Kaiserin und Meinen warmsten Dank entgegenzunehmen zu wollen für den freundlichen Besuch, den Eure Majestät uns beiden gemacht haben. Ich erblide in diesem Besuch

den Ausdruck der verwandtschaftlichen und freundschaftlichen Gefühle, die Eure Majestät gegen für die Kaiserin, für Mich und Mein Haus, Gefühle, die begründet sind in den alten Beziehungen zwischen Unseren Häusern von langer Zeit her, und die in unserer Zeit ihren Ausdruck gefunden haben, als wir gemeinsames Leid trugen an den Sorgen Meiner lieben Eltern und an der Waise der großen Königin, Meiner Großmutter. Zu gleicher Zeit aber erblide ich in Eurer Majestät den Vertreter des großen englischen Volkes und in Eurer Majestät Besuch den Ausdruck guter Beziehungen zwischen unseren beiden Völkern auf der Fahrt zum Schloß konnten Eure Majestät in den Augen der Bürger von Kassel und ihrer Kinder und später bei Unserer Rundfahrt durch die schönen Fluren und stillen Wälder in den Gärten aller beer weiche die Ihre und Freude gehabt haben, Eure Majestät zu sehen, das Gefühl dankbarer Ehrerbietung für diesen Besuch lesen. Ich bitte Eure Majestät um die Erlaubnis Mein Glas zu erheben auf das Wohl Eurer Majestät, Eurer Majestät erhabenen Gemahlin der Königin, des geliebten großbritannischen Königshauses und Eurer Majestät Vo kes!“ König Eduard erwiderte auf den Trinkspruch des Kaisers mit folgendem Toast ein deutscher Sprache: „Ich bitte Eure Majestät von ganzem Herzen meinen besten Dank auszusprechen zu dürfen für die so gütigen und freundschaftlichen Worte, Eure Majestät können versichert sein, daß es mir eine große Freude bereitet hat, zu diesem leider nur so sehr kurzen Besuch hierher zu kommen. Eure Majestät und Ihrer Majestät der Kaiserin kann ich nicht genötigt danken für den herzlichen Empfang, der mir geworden ist, für den Empfang von Seiten der Kaiserin Eurer Majestät und von dem Volke, wie es uns in den Straßen begegnet ist. Eure Majestät wissen, daß es mein größter Wunsch ist, daß zwischen unseren beiden Ländern nur die besten und angenehmsten Beziehungen bestehen.

garet, meine kleine Prachtkrau, versteht mich vollkommen in diesem Punkt.“ Der Baronin Miene wurde ernst und sorgenvoll: „Ja, Margarete — ich muß nachher noch ein paar Worte im Vertrauen mit Ihnen reden, lieber Sohn.“ „Steh' ganz zu Diensten.“ Frau v. Ingersheim raffte ihre, ihr von den Schultern gegleitene Pelzboa von der Lehne ihres Sessels empor und sagte: „Ich muß nun aufbrechen, liebe Baronin, so gerne ich noch eine Viertelstunde dableibe, aber die Landkinder Eltern erwarten mich zu Tisch. Wie schade, daß ich heute Irma nicht gesehen, Sie wissen, ich habe ein faibles für das Kind.“ „Fräulein Irma ist vermutlich auf der Eisbahn?“ warf Hans Jürgen ein. „Nein,“ erwiderte die Baronin, „sie ist in der Gegend. Ich bin nicht dafür, daß meine Pfeletochter die Eisbahn besucht, Irma hatte wohl anfangs große Lust dazu, sie ist aber zu vernünftig, um sich nicht ohne große Ueberwindung meinen Anordnungen zu fügen.“ „Sie hätten gewiß, daß der Besuch der Eisbahn nachteilig auf Irmas Kehle wirken könnte; ihre Stimme ist allerdings wunderbar ein wahrer Schatz, der nicht sorgfältig genug geschützt werden kann,“ bemerkte Frau von Ingersheim.

„Dies ist allerdings ebenfalls einer der Gründe, welche mich bestimmen, Irma das Schlittschuhlaufen nicht zu gestatten, allein hauptsächlich will ich es vermeiden, daß Irma, welche sich zu einem sehr hübschen Mädchen

zu entwickeln verpfligt, zu früh der Hof gemacht wird. In diesem Sinn habe ich meine Margarete erzogen und von meinen Grundregeln und meiner einmal gefassten Erziehungs- methode will ich nicht abweichen. Ich bitte Sie, liebste Frau v. Ingersheim, wo böte sich ein besseres Feld zur Courmacheri, als auf der Eisbahn; auf der effigen, spiegelglatten Fläche ist schon manches heißpflügende Perzemschlämmchen emporgesandt, und nichts verderblicher für ein junges, noch auf der Grenze des Kindesalters stehendes Mädchen, als der Gegenstand einer ungelunden, abgeschmackten Schillerkuschelerei zu sein.“

„Sie haben vollkommen Recht mit Ihrer Ansicht, meine Liebe, und hätte ich eine Tochter, Ihren Händen würde ich dieselbe blind anvertrauen,“ sagte Frau von Ingersheim, verabschiedete sich von der Baronin und ließ sich von Hans Jürgen bis in das Vorzimmer geleiten, wo der Diener ihr den pelzgefütterten Sammetmantel um die Schultern legte.

Als die Tür sich hinter der Dame geschlossen, und Hans Jürgen in das Boudoir seiner Schwiegermutter zurückkehrte, fand er Bruno Mengens dort vor.

Die Baronin machte die Herren miteinander bekannt.

„Wie ich höre,“ wandte sie sich an Bruno

„widmen auch Sie sich dem Reitsport, da werden Sie auch mit meinem Schwiegersohn gewiß unzählige Anknüpfungspunkte finden.“

Ich freue mich sehr, daß Eure Majestät mich bald in England besuchen werden. Ich bin fest davon überzeugt, nicht nur meine Familie, sondern das ganze englische Volk werden die Majestäten mit der größten Freude empfangen. Ich erhebe mein Glas auf das Wohl Eurer Majestäten.“

* Kassel, 15. Aug. Wie aus Krefen, die in unmittelbarer Nähe des Kaisers und des Königs von England waren, versichert wird, trug der diesmalige Besuch von Anfang an den Stempel großer Herzlichkeit. Es ist ganz zweifellos, daß manche vorhanden persönlichen Verhältnisse endgültig ausgeglichen sind, und daß der König den richtigen Wunsch hat, das deutsche und das englische Volk möchten wieder in die alten väterlichen Beziehungen zurückkehren. Der Vorikaut der gemischten Trinksprüche war, wie versichert wird, schon vorher fest- gestellt. Dabuch erbt sich der politische Wert. Außerdem ist es beachtenswert, daß König Eduard zum erstenmal wieder seit einer Reihe von Jahren in einer preußischen Uniform erschien, obgleich ihm, wie er dies ja auch durch den alsbaldigen Wechsel der Kleider andeutete, das militärische Gewand außerordentlich unbequem ist. Bei den gewöhnlichen Trinksprüchen wurde ein gefühlswarmer, herzlicher Ton durch. Der Kaiser Königsbesuch bedeutet also, wie dies bereits mehrfach in der Presse hervorgehoben ist, die Lösung der seitigeren Spannung. — Hierzu wird noch aus Berlin mitgeteilt: Die Veränderungen in den politischen Beziehungen zwischen England und Deutschland zeigen sich deutlich durch das Benehmen gegen Worenga. Während im Verlaufe des südafrikanischen Krieges vielfach unsere Gegner durch die Lässigkeit der englischen Behörden unterstützt wurden, befindet diesmal die englische Regierung den ernstlichen Willen, auf ihrem Gebiete keinerlei Konspirationen gegen Deutschland zu dulden. Wenn Worenga heute nicht rufen will, wird

zu entwickeln verpfligt, zu früh der Hof gemacht wird. In diesem Sinn habe ich meine Margarete erzogen und von meinen Grundregeln und meiner einmal gefassten Erziehungs- methode will ich nicht abweichen. Ich bitte Sie, liebste Frau v. Ingersheim, wo böte sich ein besseres Feld zur Courmacheri, als auf der Eisbahn; auf der effigen, spiegelglatten Fläche ist schon manches heißpflügende Perzemschlämmchen emporgesandt, und nichts verderblicher für ein junges, noch auf der Grenze des Kindesalters stehendes Mädchen, als der Gegenstand einer ungelunden, abgeschmackten Schillerkuschelerei zu sein.“

„Sie haben vollkommen Recht mit Ihrer Ansicht, meine Liebe, und hätte ich eine Tochter, Ihren Händen würde ich dieselbe blind anvertrauen,“ sagte Frau von Ingersheim, verabschiedete sich von der Baronin und ließ sich von Hans Jürgen bis in das Vorzimmer geleiten, wo der Diener ihr den pelzgefütterten Sammetmantel um die Schultern legte.

Als die Tür sich hinter der Dame geschlossen, und Hans Jürgen in das Boudoir seiner Schwiegermutter zurückkehrte, fand er Bruno Mengens dort vor.

Die Baronin machte die Herren miteinander bekannt.

„Wie ich höre,“ wandte sie sich an Bruno

„widmen auch Sie sich dem Reitsport, da werden Sie auch mit meinem Schwiegersohn gewiß unzählige Anknüpfungspunkte finden.“

(Fortsetzung folgt.)

er ohne weiteres deportiert. Diese Zusage... über die enstliche Entwicklung in Preußen nicht verringern, sondern muß sie vermehren.

* 13. Aug. Kaiser Franz Josef war dem Sonberzuge König Eduard des Schindens entgegengefahren, der kurz vor 11 Uhr dort eintraf.

Hät der Bloß?

* Merseburg, 16. August. In den Hundstagen, wo sonst die Politik zu schlummern pflegt, hat der Reichstags-abgeordnete M a u m a n n für dieses Jahr einen Streit entzandt über das preußische Wahlrecht.

Manchen freisinnigen Wählern scheint es zu lange zu dauern, daß ihre Parteigenossen mit den Konservativen zusammen gehen sollen, denn in einem freisinnigen Blatte lesen wir folgende Ausführungen:

Wenn die konservative Partei des Abgeordnetenhauses in ihrer Mehrzahl sich auf den intrantigen Standpunkt stellen sollte, den in diesen Tagen die Abgeordneten W. Schmeißer und v. Schmeling in ihrem pommerischen Wahlkreise Rauenburg eingenommen haben, indem sie erklären, er dem preußischen Wahlrecht „dürfte nicht gerettet werden“ und die Konservativen würden sich mit allen Mitteln „dagegen wehren, daß eine liberale Politik auch in das preußische Abgeordnetenhause getragen werde“...

Dem gegenüber wird man sich auf den Standpunkt stellen können, den ein Konservativer in der „Oppr. Ztg.“ einnimmt. Es heißt da u. a.:

„Ganz besondere Vorsicht ist für uns geboten, wenn wir bei der preußischen Wahlrechtsfrage, die nationale Opferwilligkeit unserer demokratischen Verbündeten durch eine fortschreitende Demokratisierung unseres Staatslebens erkauft werden soll. Denn geschieht das, so kann dadurch auch in nationalen Fragen höchstens ein momentaner Vorteil erzielt werden; der Endesfolg wird dabei immer sein nicht eine Steigerung des Einflusses des national gefühlten Liberalismus, auch kaum eine solche der extrem bürgerlichen Demokratie, sondern sicherlich vor allem eine Stärkung der geborenen Feindin unserer nationalen Entwicklung, der Sozialdemokratie, also eine Schwächung der durch den Bloß getragenen nationalen Politik.“

über einer ähnlichen Entwicklung in Preußen nicht verringern, sondern muß sie vermehren. Wir wollen hoffen, daß die Zeiten von 1848 nicht wiederkommen werden, wo preußische Truppen die Thone süddeutscher Fürsten gegen ihre von der Demokratie irreflektierten Untertanen verteidigen mußten.

Zurückweichen des Deutschtums.

Aus Pommern, einer der alten preußischen Kernprovinzen, kommt die erskauische Nachricht, daß dort das seit Jahrhunderten deutsch gewordene und als solches deutsch betrachtete Volk um staatliche Hilfe gegen das Vordringen der Polen bittet.

* Stettin, 15. Aug. Infolge der zunehmenden polnischen Gutserwerbungen im hiesigen Pommern und veranlaßt durch den Umstand, daß als von Polen gefährdete Gebiete bisher nur Westpreußen, Posen und Oberschlesien gestanden haben, beantragten die Ostmarkenvereine in Rauenburg und Wittow, daß der hinterpommersche Kreis als Anguiffeld der Polen von Seiten der Regierung ebenso behandelt und unterstützt werde, wie Westpreußen, Posen und Oberschlesien. Die Abgeordnetenversammlung der Ostmarkenvereine in Graudenz hat diesen Antrag angenommen und ihn der königlichen Regierung unterbreitet.

Koloniales.

* London, 15. Aug. Das „Reutersche Bureau“ verbreitet folgende Meldung aus Kapstadt: Morenga ist über 400 seiner Anhänger auf deutsches Gebiet übergetreten. Nach einem Telegramm aus Uppington ist der Häuptling Simon Kopper in die Kapkolonie eingedrungen und hat sich dort mit dem Streikführer Morenga vereinigt, worauf beide auf deutsches Gebiet zurückzuziehen Es heißt, daß sie mit dem Häuptling Christian beraten wollen. Die Kapkolonie eilt schleunigst herbei, um Morenga abzufangen, die Schwierigkeit des Geländes verhindert aber seine Gefangennahme. Die Kapbehörden arbeiten mit dem deutschen Generalkonsul Hand in Hand und haben alle Maßregeln getroffen, um Morenga an einem Wiedereintritt in die Kapkolonie zu verhindern. Wenn er es tut, wird er festgenommen. — An Berliner amtlichen Stellen ist von dem in England verhafteten Hauptmann Tafel nichts bekannt. (Die Red.)

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 15. Aug. (Sohnnachrichten.) Die Kaiserlichen Majestäten unternahmen heute vormittag von Wilhelmshöhe aus einen Spazierritt. — Die königlichen Herrschaften sind von Heiligenbamm nach Potsdam zurückgekehrt.

* Frankfurt a. M., 15. Aug. Etwa 1700 Winger aus dem Rheingau hielten heute in Dettlich unter freiem Himmel eine Versammlung ab und nahmen eine Resolution an, in der sie das dringende Ersuchen an die zuständigen Stellen richten, endlich und schleunigst in eine Revision des jetzt geltenden Weingesezes einzutreten. Ferner wurde in den Resolutionen eine Reihe neuer Einführungen gefordert.

Lokales.

* Merseburg, 16. August. * Gedentag. Der Schlacht von Colombey am 14. August 1870 (zum Andenken an den Tag wurde vorgesehn daßelbst ein Denkmal für das 7. Jäger-Bataillon enthüllt), folgte am 16. August die Schlacht von Blonville

oder von Mars la Tour, oder, wie die Franzosen sie bezeichnen, von Rezonville. Die Franzosen scheitern sich noch heute den Sieg für den Tag zu. Es war eine der blutigsten Schlachten, die jemals geschlagen worden sind, der Stand der Schlacht war andauernd ungünstig für die Preußen, und wenn sich die Kavallerie-Brigade Dredow (7. Kavallerie und 16. Ulanen) nicht geopfert hätte, wäre die preußische Infanterie über den Haufen geworfen worden. Der französische Oberbefehlshaber Marschall Bazaine, entging nur mit genauer Not der Gefangennahme, er hielt in einer Batterie, als braunschweiger Husaren heran sprengten. Bazaine mußte sich mit dem Säbel in der Faust verteidigen. Mars la Tour war das Vorpiel zu Gravelotte. Dieser Schlachttag entfiel dann die Lage bei Metz.

* Ein Kapitel vom Steuerzahler. Anlässlich der Steuerzahlung, welche dieser Tage auf dem Marksaue vor sich geht, empfindet es mancher nicht gerade angenehm, dort so lange warten zu müssen, bis er an die Reihe kommt. Aus unserer Nachbarschaft Weiskens wird gemeldet, daß man dort den Versuch gemacht hat, die Steuern frankensweise bezahlen zu lassen und daß dieser Versuch sich sehr gut bewährt hat. Vielleicht würde sich für Merseburg ein ähnlicher Versuch, jeweils ein Zusammenlegen besonderer Stadtviertel empfehlen.

* Talerstücke außer Umlauf. Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 27. Juni 1907 die Außertauschsetzung der Einleufstücke deutschen Gepräges zum 1. Oktober 1907 beschlossen, jedoch mit einer Frist zur Einlösung bei den Reichs- und Landesbanken bis zum 30. September 1908. Hierbei wird darauf hingewiesen, daß österreichische Vereinstaler, da deren Außertauschsetzung bereits zum 1. Januar 1901 mit Einlösungfrist bis zum 31. März 1901 erloschen ist, nicht mehr einlösbar sind. Einkäufer solcher Stücke haben vielmehr zu gewärtigen, daß diese nach dem Beschlusse des Bundesrats vom 13. März 1903 zerschlagen oder eingeschmolzen werden.

* Volksfest für innere Mission. Auf das am kommenden Sonntag, den 18. c. hierseits stattfindende christliche Volksfest für Innere Mission möchten wir auch an dieser Stelle unsere Leser noch ganz besonders aufmerksam machen. Die Innere Mission umfaßt alle die vielen Anstalten der Liebestätigkeit: Waisenhäuser, Krankenhäuser, Krüppel-, Rettungshäuser, Stillepflanzheime, Seherger zur Heimat u. ähnl. Ueber diese ausgebreiteten und interessanten Gebiete wird ein Mann, der mitten in der Arbeit drin steht, zu uns reden: Herr Pastor Hochbaum, der Leiter der Magdeburger Stadtmision. Er hat sich das Thema gewählt: „Das Gend in den Großstädten und die Arbeit der Innern Mission.“ Wir empfehlen den Besuch des Festes angelegentlich. Daselbst findet in der „Reichskrone“ statt und beginnt um 1/4 Uhr. Gegen 1/7 Uhr wird dasselbe zu Ende sein.

Provinz und Umgegend.

* Halle, 16. Aug. Der frühere stellvertretende Stadtverordneten-Vorsteher, Geh. Kommerzienrat B e t h e feiert heute das Fest der goldenen Hochzeit.

* Corbetha, 14. Aug. Gestern wurde hier die Feter der Grundsteinlegung der D a m p f o l k e r e i von Heinrich Thiele-Leipzig vollzogen. Mehrere Freunde waren mit diesem von Leipzig erschienen, und wurde in dem der Molleret benachbarten Lokale von Feld, am Bahnhofs Corbetha, hierüber eine Urkunde ausgefertigt und diese in der üblichen Weise vermauert. Hieran schloß sich in dem obengenannten Lokale ein animiertes Zusammensein.

* Raasdorf, 16. Aug. Uebermorgen Sonntag, den 18. d. Mts., nachmittags um 5 Uhr, findet in der hiesigen Kirche unter Mitwirkung aker Hallecher Künstler ein Wohlthätigkeitsspektakel statt. Der Ertrag dieser Wohlthätigkeitsveranstaltung ist zu Gunsten des Vaterländischen Frauen-Vereins Merseburger Land bestimmt. — Der noch ziemlich junge Verein hat schon hier gute Erfolge zu verzeichnen und strebt danach, die Krankenpflege auf dem Lande mehr und mehr zu vervollkommen und noch weitere Schwestern anzustellen. In Anbetracht der guten Sache ist auf ein zahlreiches Erscheinen zu rechnen. Da das Konzert erst um 5 Uhr beginnt, so haben die von auswärts kommenden Herrschaften reichlich Gelegenheit vor und nach dem Konzert in der Allee evtl. Rursaal zu verweilen, wo ein gefelliges Beisammensein stattfindet. Bei dem gemüthlichen Beisammensein nach dem Konzert — das Konzert ist spätestens 6 1/2 Uhr zu Ende — werden die Hallechen Kräfte gern noch einige

Wieder und andere musikalische Vorträge zum besten geben.

* Ammerode, 15. Aug. Der Abschluß der Ammeroder Papierfabrik für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr 1906/07 ergibt nach 155 957 (77 907) M. Abgabebeträgen einen Reingewinn von 370 750 (222 250) M. woraus, wie bereits gemeldet, wieder 17 300 M. Dividende verteilt werden bei Ueberweisung von 20 000 (10 000 M.) an den Dispositionsfonds und 47 857 (43 045) M. Gewinnvortrag. In dem Prospekt über die in den letzten Tagen erfolgte Zulassung der Aktien der Gesellschaft zum Berlin-Werfenbunde bemerkt die Verwaltung: Nachdem mehrere große Druckpapierfabriken dem Verbands deutscher Druckpapierfabriken, O. m. b. H. in diesem Jahre sich angeschlossen haben und daher dadurch wesentlich geträgt worden ist, sind bessere Druckpapierpreise für die Zukunft zu erwarten. Die jetzigen Ausschüsse dürften daher als günstig zu bezeichnen sein.

* Weiskensfeld, 14. Aug. Seit einiger Zeit wird auf den Stein- und Bildhauerplätzen an der Saale, gegenüber der Zuderfabrik allerkhand Unfug getrieben. Dem Bildhauer Kretschmar sind in ganz kurzer Zeit, während seine Leute auf dem Friedhofe ein Grabmal aufstellten, fünf Grabsteine und eine Figur, letztere gänzlich, zertrübert worden.

* Scheufeld, 14. Aug. Heute vormittag wurde auf der Strecke Scheufeld-Gröben in einem Graben die Leiche eines Kindes, in Papier eingewickelt, aufgefunden. Es war mit Stragulationsmalen am Galse versehen.

* Witterfeld, 15. Aug. Dem Militärinvaliden Paul Feinde von hier, der sich gestern im Gausengraben zwischen Witterfeld und Gröbenhainden niedergeburt hatte und dabei eingeschlagen war, wurden der Militärpaß, das Pensionss-Ausweisbuch, der Zivilversorgungsgeld, eine Geldbörse mit 5 M. Inhalt, ein Messer und verschiedene andere Sachen gestohlen. Von dem Diebe fehlt jede Spur.

* Wittenberg, 14. Aug. Ueber den bereits gemeldeten Unfall wird noch geschrieben: Als der Schnellzug nach Eberswalde die hiesige Station verlassen hatte, wollte ein 18-jähriger Beamter während der Fahrt auf einen Wagen klettern, um die Gaslampen von oben herab anzugucken. Dabei überlag er die eisene Brille, welche über die Bahn führt, und der Unglücksfall wurde wie schon kurz berichtet, sofort getrieben und schrecklich verwickelt. Der Zugführer ließ sofort langsam fahren und transportierte den Beamten nach der Station zurück. Ein Schnellzug kam bereits hinter dem ersten her. Die Passagiere waren aus dem Wagen gesteuert und hatten sich auf die Böschung gesetzt. Unter ihnen brach eine heftige Panik aus. Sie schrien aus Lebenskräften, und durch Laternen Signale gelang es, den zweiten Zug rechtzeitig zum Halten zu bringen.

* Wankenburg, 12. Aug. Folgende förtliche Anzeige veröffentlicht eine hiesige Frau: „Ich finde mir beleidigt über die Annonze, die gestern in der Zeitung gestanden hat. Er hat mir dazu getrieben, daß ich ihn verlassen habe. Ich war gestern abend bei meinem Manne und wollte mich wieder mit meinem Manne vertragen, aber die Frau, die dagegen war, fiel mir immer wieder ins Wort, denn sie war bange, daß ich mit meinem Manne vertragen wollte. Sie ist sogar nach der Schiefergrube hingegangen und sie hat meinem Manne den Kopf verbohrt. Was ist der Mensch wert, durch mein Vergehen zu kommen. Es wäre besser, er wäre nicht geboren, oder ein Mühlstein am Galse gehängt und in die Tiefe gesteckt. Wenn der Schuß paßt, der zieht den Schuß an. Ich warne hiermit jedem noch eine Beleidigung über mir auszusprechen da ich ihn gerichtlich erlangen werde. Ich brauche auf meinem Manne seinen Namen nicht borger. Frau Amalie Kömmernann.“

* Magdeburg, 15. Aug. Ein sonderbarer Automobilunfall ereignete sich bei K r o p p e n t e d t. Ein Hund sprang in die Steuerung, so daß der Chauffeur die Herrschaft über das Automobil verlor. Infolge dessen prallte der Wagen gegen einen Baum. Die vier Insassen wurden herausgeschleudert, eine Dame schwer und zwei Herren leichter verletzt.

* Grotzen, 14. Aug. Gestern früh nach 6 Uhr ist der 30-jährige Maurer G e d l e r aus Caschwitz bei einem Neubau vom Gerüst herabgestürzt und bereits am Nachmittag gestorben. Bisher hat beim Sturz wahrscheinlich innerliche Verletzungen erlitten.

* Zehnitz, 14. Aug. Auf dem Seebadischen Gute in dem benachbarten Dorfe Thalheim wurde am Donnerstag mittag dem dort ausbühnweise beschäftigten Kofkar K u h m a n n von einem an der Recke liegenden Jagdhunde die Nase abgebissen. Kaufmann hatte den Hund solange genest, bis demselben die Gebudr rief.

* Halberstadt, 14. Aug. Ein schwerer Unfall ist in der Nacht ereignete sich auf dem Gelände des Personenbahnhofs. Ein auswärtiger Unternehmer läßt im Auftrage der königlichen Eisenbahndirektion in der Nähe des

Reichskrone. Theater.

Sonnabend, 17. August 1907, Anfang 8 1/4 Uhr.

Halbe Preise!

Die schöne Ungarin

Große Operetten-Boxe in 4 Akten.

Tivoli.

Sonntag, 18. August 1907, Anfang 7 Uhr.

Fremden-Vorstellung.

Zum letzten Male!

Das Gustav Adolf-Festspiel.

Bin von der Reise zurück.

Dr. med. M. Fischer, Spezialarzt für Haut- u. Harnkrankheiten, Halle a.S., Gr. Ulrichstr. 4.

Ia Wiesenheu wagonweise abzugeben. (1482) Seligmann Grünebaum, Frankfurt a. M., Hauptgüterbahnhof. Telef. 3734.

Suche 1. Hypothek von 15000 Mark auf mein neues Grundstück (Deffillation). Wert 30000 Mk., zum 1. Oktbr. bis zu 4 1/4 %. Bankferenz. Mr. erbeten (1481) Schöttmergrund 19. Apolda.

Für mein Baugeschäft suche ich für Ostern 1908 einen Schreiberlehrling. E. Günther jun., 1474 Breußertstr. Sa.

Gesunde Dienstbücher,

nach den neuen Vorschriften angefertigt. Vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei.

Klettenwurzel-Haaröl von Carl Jahn in Gotha; feinstes, bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Beschönigung des Haars, zur Reinigung des Haarbodens und Befestigung der Schuppen. Seit über 50 Jahren eingeführt, bewährt und überall von der Kundschafft rühmlichst empfohlen. Allein zu haben in Flaschen mit Siegel und Firma des Verfertigers verleben a 75 Pfg. und 50 Pfg. bei Rich. Lots, vorm. Otto Werner.

Antwärtiger Marktbericht vom Wagerweibhof in Friedriessfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am Mittwoch, 14. August 1907. Aufgetrieben waren: Schweine: 4078 Stück; Ferkel: 1309 Stück. Verkauf des Marktes: Langames Geschäft. Preise niedriger. Es wurde gezahlt im Engros-Handel für 14 ufer Schweine: 6-7 Mon. alt, Stück 34-38 Mk., 3-5 Mon. alt, Stück 25-33 Mk.; Ferkel: mindestens 8 Wochen alt, Stück 14-22 Mk.; unter 8 Wochen alt, Stück 8-13 Mk. Die Direktion des Wagerweibhofes.

Gestern abend 11 1/4 Uhr entschlief sanft nach kurzem, aber schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwieger- und Grossvater, der Lehrer em.

Eduard Korn

im noch nicht ganz vollendeten 65. Lebensjahre, was hierdurch mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt angezeigt wird.

Merseburg, den 16. August 1907. (1485)

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Marie Korn geb. v. Grünhagen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Altenburger Friedhofes aus statt.

Deutzer Motoren

für alle Gasarten und flüssigen Brennstoffe. In allen Größen von 1/2-2000 PS. seit 40 Jahren erprobt und bewährt in allen Betrieben von (1944) Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie. Heizgas-Anlagen. Rumpfwerte. Sauggas-Anlagen. Ergin-Motoren, Lokomobile, Lokomotiven. Gasmotoren-Fabrik Deutz Ingenieur-Bureau u. Werkstat - Leipzig - Gerberstraße 1.

Für Stadt und Kreis Merseburg nur in der Kreisblatt-Druckerei - für Jedermann - käuflich.

Hierdurch machen wir die ergebene Mitteilung, daß die Neue illustrierte Pracht-Ausgabe von



Fritz Reuter's sämtl. Werken,

2 Bände, elegant gebunden, Groß-Oktav-Format, ca. 1200 Seiten, mit Illustrationen und mit ausführlichem hochdeutschen Wörterbuch, erschienen ist und nunmehr durch unsere Expedition zu dem außerordentlich billigen Preise von

3,50 Mark für beide Bände: 3,50 Mark

zu beziehen ist. — Unser beliebtester Volksdichter „Fritz Reuter“ sollte in keinem deutschen Hause fehlen! Es gereicht uns zur besonderen Freude, unseren Lesern in obigem Angebot eine vollständige Ausgabe seiner Werke liefern zu können, die sich durch vornehme Ausstattung, vorzüglich gelungene Illustrationen, guten, klaren Druck und gutes Papier auszeichnet und nur durch Herstellung von Massen-Anlagen zu einem derartig billigen Preise von Mk. 3,50 zu liefern ist.

Diese vollständige, illustrierte Pracht-Ausgabe ist tatsächlich als erstklassige zu bezeichnen.

Es versäume niemand durch umgehende Bestellung sich ein Exemplar zu sichern, sei es für seinen Hausgebrauch, sei es für Geschenke jetzt oder später. Eine derartig vollständige Ausgabe von „Fritz Reuter“ ist stets für Jung und Alt ein höchstes Geschenk. Bei der enormen Nachfrage dürfte diese Ausgabe rasch vergriffen sein. — Bestellungen nach auswärtig gegen Einfindung von Mk. 3,50 und 35 Pfg. Porto I. Zone, 60 Pfg. Porto II. Zone nzw. oder gegen Nachnahme unter Zuschlag von weiteren 25 Pfg.

Expedition des Merseburger Kreisblatts.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.

Nur 4 Tage auf dem Kulandtsplatz! Schichtlis Marionetten-Variété-Theater. Heute Sonnabend: 2 grosse Abend-Vorstellungen. Anfang 8 Uhr und 9 1/4 Uhr. Großartiges Weltstadtprogramm.



Piano-Magazin

Maercker & Co. Inhaber: Hermann Maercker, früher Mitinhaber der Firma Vogel & Maercker, Halle a. Saale, Neue Promenade 1a, vis à vis den Francke'schen Stiftungen, Saale-Zeitungs-Passage, empfehlen ihr gut assortiertes Lager gediegener

Pianos, Flügel u. Harmoniums

und bieten ihren geehrten Abnehmern bei solider Preisstellung (auch Teilzahlung) langjährige Garantie für ihre Fabrikate. Gebrauchte Instrumente nehmen in Zahlung und sind solche, gut repariert, stets am Lager. Stimmungen und Reparaturen werden sachkundig und sorgfältig ausgeführt, auch halten Genannte ihr Piano-Lehrinstitut empfohlen. (1538) Telephon Nr. 3219.

Helios-Bad. Nachweislich gute Erfolge. Rheumatismus, Gicht, Nerven, Influenza, Nervenleiden, Magen- u. Blasenleiden, Schlaflosigkeit, Erkältungen etc. Licht, Elektr., Sool-, Kräuter-, Fichtens-, nadel-, Lohannis- und Bannbäder. Lichtbeitraktionen, Massagen, Packungen etc. (2155)

Wellkauss. St. Louis 1904. Höchste Auszeichnung „Grand Prix“ Globus-Putz-Extract putzt besser als jedes andere Metall-Putzmittel.

Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über tatsächl. erzielte Getreidepreise vom 13. August bis 15. August 1907.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm				
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
Merseburg, St.	19,00-22,00	18,50-20,00	15,00-18,25	19,00-21,00	20,00-22,00
Querfurt	20,50	20,40	—	20,20	—
Weißenfels, St. do. Ld.	—	—	—	—	—

Zigarren-Hausarbeiter gesucht. Meldungen unt. V. 13880 an Haasenstejn & Vogler A.-G. Leipzig. (1319) Als ärztlich geprüfte Masseur empfiehlt sich (1394) Frau L. Hetschold, Wilhelmstraße 3.

Sotherrrichtal. Wohnung ist zu vermieten und kann 1. Septbr. d. J. bezogen werden. Näheres bei Kunth, H. Ritterstr.

Flechten. Schuppflechte, trockene und nasende Flechten, akroph. Ekzeme, Hautausschläge. Finger und alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geholt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten RING-SALBE.

RING-SALBE. Bei von Gilt und Schar. Preis Mark 1.-. Dankschreiben gehen täglich ein. 3 Woch. Naphthalin 10 H., Walz 20, Rosmarin, Van. Essig, Kautschuk, Fenchel, J. K., Ruch 20, Camphor 20. In haben in den Apotheken. Man sollte genau auf die Originalpackung sehen und die Firma Rich. Schaubert & Co., Weinböhle, und weise Fälschungen zurück.

Wasche mit LUHN'S wäscht am besten

Gottesdienste-Anzeigen. Sonntag, den 18. August (12. Trinitatis). Gelammelt wird eine Kollette für die Bildungsanstalt f. Kleinkindererziehung und Gemeindefürsorge in Gabelbach. Es predigen: Tom. Vorm. 1/8 Uhr: Dikanus Wulfmann. — Vorm. 1/10 Uhr: Prediger Berkmann. — Vorm. 11 1/2 Uhr: Aindergottesdienst. Stadt. Vorm. 1/8 Uhr: Prediger Berkmann. — Vorm. 1/10 Uhr: Dikanus Schöllmeyer. — Vorm. 11 1/2 Uhr: Aindergottesdienst. Weibds 8 Uhr: Jünglings-Verein. Aftenburg. Vorm. 10 Uhr: Pastor Wulfe. Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Voit.

Volksbibliothek und Lesesalle geöffnet: Sonntag, von 11-12 Uhr mittags. Katholischer Gottesdienst. Sonntag vormittags 1/2 7 Uhr: Beichte. 1/8 Uhr: Freiwillemse. 1/10 Uhr: Pfarramt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Schriftenlese oder Wandert. Sonnabend und am Vorabend der Feiertage 5 Uhr nachm. Beichtgelegenheit.